

Auf dem nächsten schmalen Pfad, auf dem wir stoßen, biegen wir rechts ab und dann an der Wegkreuzung wieder links. Schon bald kommen wir zum Friedhof, dessen Parkplatz (4:40 Std; 14,3 Km) den offiziellen Startpunkt des Traumpfad des darstellt.

Wir gehen die Straße aber weiter geradeaus in den Ort hinein. Eine Kreuzung passieren wir, die nächste markiert unseren Anfang. Hier an der Kapelle schließt sich unser Traumpfad (4:45 Std; 14,7 Km). Nach rechts biegen wir in die Rheingoldstraße ab und stoßen anschließend auf die B9, die wir nach links hin queren. Nach wenigen Metern kommen wir zu der Bushaltstelle Brey/B9. Von hier aus kann man mit dem Bus nach Koblenz fahren. Da wir noch etwas Zeit haben, gehen wir noch weiter geradeaus Richtung Rhens und steigen dort in den Bus ein.



Interessantes zum Schluss:

1. Die erste Ansiedlung in Brey gab es schon in der Steinzeit. Aus der Römerzeit stammt aber eine aufwendige Wasserleitung, ebenso muss es am Ortsrand ein römisches Landgut und ein römisches Kastell gegeben haben.
2. Auf dem Jakobsberg hat es früher ein Kloster , den Jakobsbergerhof, gegeben. Heute steht hier ein Hotel mit einer großen Golfanlage.

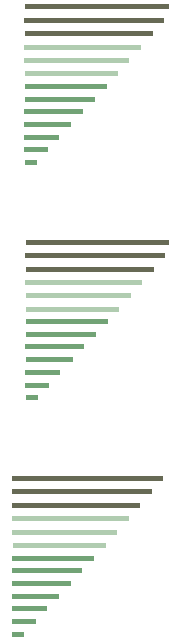
Notizen

www.wandern-ohne-auto.de
 Erwin-Planck-Str. 1
 56076 Koblenz
 info@wandern-ohne-auto.de

Touren Rhein



Traumpfad Rheingoldbogen



Kurzbeschreibung:

Länge: ca 15 Km
 Zeit: ca 4:45 Std

Bewertung: ****

Markierung:

Einkehrmöglichkeiten: Klostergut
 Jakobsberg, Brey, Rhens

Verkehrsverbindungen:
 Koblenz Hbf – Rhens Bhf
 Rhens Bhf - Koblenz Hbf
 Bahn oder Bus

Tourenbeschreibung

Nach der Anreise mit der Bahn verlassen wir den Bahnhof auf der Straße Am Bahnhof nach links. Anschließend biegen wir sofort in die nächste Straße nach rechts ab. Bergan gehend stoßen wir auf die B9, die hier mitten durch den Ort führt. Hier links haltend, wandern wir die Straße nun vorerst immer geradeaus. Auf der Höhe eines Kreisels passieren wir das Gewerbegebiet von Rhens. Nach Überquerung einer kleinen Brücke betreten wir sofort das Gewerbegebiet von Brey. Weiter geradeaus kommen wir zur Bushaltstelle Brey/B9. Mit dem Bus hätten wir bis hierher fahren können. An der Haltestelle überqueren wir die B9 nach links.

Touren Rhein

Vor uns auf der anderen Rheinseite sehen wir die Marksburg, die wir heute noch mehrmals sehen werden. Einige Meter weiter biegen wir nach rechts ab in die Rheingoldstraße. Ein Hinweisschild zur römischen Wasserleitung lässt uns vermuten, dass wir auf dem Zubringer des Traumpfad sind. Leicht bergan kommen wir zum liebevoll gestalteten Dorfkern des kleinen Ortes Brey. Auf dem Parkplatz, der sich auf unserer rechten Seite befindet, beginnt der Kulturweg der römischen Wasserleitung.

Ohne Traumpfadlogo wandern wir die Straße weiter geradeaus bis das wir auf eine Straße stoßen. Vor Kopf steht eine Kapelle. Leider fehlt hier der Hinweis, dass es nach links zum Traumpfad gehen würde, ahnungslos halten wir uns daher rechts und folgen dem Kulturweg, zunächst über Kopfsteinpflaster etwas bergab. Nach einigen Metern kommen wir zu einer Kreuzung. Hier zweigen wir auf der schmalen Straße nach links ab. In einer Rechtskurve, am Ortsausgang, finden wir schon den ersten kleinen Rastplatz. Auf dem sich nun anschließenden Feldweg kommen wir zum Sportplatz. Kurz vor dem Ende des Sportplatzes (45 Min; 2,5 Km) zweigt nach rechts ein schmaler Fußweg ab. Hier an dieser Stelle sehen wir zum ersten Mal auf unserer Tour das Traumpfadlogo.

Würde man weiter geradeaus gehen, würde man zu einer Infotafel des Traumpfades Rheingoldbogen kommen. Wir folgen also dem eben beschriebenen schmalen Fußweg, der uns bergan führt. An einer Weggabelung biegen wir

nach links, immer noch ansteigend, ab. Dem sich anschließenden Linksknick des Weges folgen wir, parallel dazu verläuft auch der Kulturweg, und kommen so zu einer neu errichteten Schutzhütte mit einem schönen Rastplatz (55 Min; 3,1 Km). Eine kleine Pause gönnen wir uns hier, da der Blick hier viel zu schön ist, um einfach weiter zu gehen.

Anschließend aber führt uns der Weg weiterhin bergan. Nach einigen Metern stoßen wir auf einen unbefestigten Wirtschaftsweg, auf dem wir nach links hin abbiegen, um über eine freie Fläche zu gehen. Hier wurde vor einigen Jahren ein alter Weinberg wieder aktiviert. Etwas später zweigt nach rechts ein schmaler Pfad ab, der uns in den Wald leitet. Nach kurzer Zeit stoßen wir auf einen unbefestigten Schotterweg, der uns nur für einige Meter wieder aus dem Wald herausführt. Schon bald befinden wir uns aber wieder im Wald, wandern immer geradeaus, zunächst ungeachtet der nach links und rechts abzweigenden Wege. Eine Informationstafel macht uns auf die sich im Wald befindlichen Hünengräber aufmerksam.

Hinter einer Schranke passieren wir eine große Wegkreuzung, an der wir nach links abbiegen. Schon hören wir die Schüsse, die vom Tontaubenschießstand des Hotels Jakobsberg kommen. Leicht bergan gehend wird der Wald wieder lichter, und bringt uns zum Parkplatz des Hotels (1:50 Std; 6,2 Km), hinter dem wir nach rechts abbiegen. Nun laufen wir auf das Tor der Klosteranlage, hinter der sich ein Lokal mit einem Biergarten befindet, zu. Vor dem Tor zweigt unser asphaltierter Weg allerdings nach rechts ab. Einige Meter weiter kommen wir zu einer erneuten Gabelung. Links ist ein weiterer Parkplatz, wir halten uns aber rechts auf dem oberen Weg.



Zunehmend schmaler werdend, führt uns unser Weg, nun unbefestigt, wieder in den Wald hinein. In einer Wegkreuzung steht eine Bank mit einer wunderschönen Aussicht auf den Rhein. Wir aber folgen bergab der spitzwinkligen Linkskehre unseres Weges und stoßen alsbald auf einen unbefestigten Wirtschaftsweg, den wir geradeaus nun bergan gehen. Eines der bekanntesten Weinbaugebiete des Rheines empfängt uns hier: der Bopparder Hamm, der mit seinen langgezogenen 7 Km zumindest eines der größten zusammenhängenden Anbaugebiete ist.

Hier im Hamm haben die Wege Namen, unser heißt Jakobsberger

Weg. Einige Meter weiter steht in einer Linkskurve eine Bank (2:15 Std). Wir legen hier unsere wohlverdiente Pause ein und erfreuen uns an dem Ausblick. Nach rechts blickend sehen wir die Terrasse des Restaurant Gedeonsblick, welches unterhalb des berühmten Vierseenblickes ist. Bei entsprechenden Winden kann man die Gleitschirmflieger beobachten, die vom Gedeonsblick starten.

Nach unserer Pause wandern wir zunächst etwas bergab, kommen zu einer Gabelung, halten uns hier aber geradeaus und wandern nun auf den Karolinger Weg weiter. Hinter einer Kurve steigt der Weg wieder an.

Traumpfad Rheingoldbogen

An einer großen Kreuzung gehen wir auf den Eberbacher Weg weiter. Nun immer geradeaus und der Markierung folgend, stoßen wir auf einen Feldweg als T, biegen hier nach links ab und verlassen die Hangkante des Bopparder Hamms. Nach wenigen Metern biegen wir nach rechts an einem Feldrand entlang ab. Schon bald stoßen wir auf einen weiteren Feldweg als T, an dem wir rechts abbiegen.

An der nächsten Feldweggabelung präsentiert sich uns die Marksburg in ihrer ganzen Größe. Wir halten uns hier links, kommen zu einer weiteren Gabelung und folgen dem Weg spitzwinklig nach rechts Richtung Brey und Mutter Gottes Kapelle. Endlich kommen wir wieder in den Wald hinein. An einer Gabelung halten wir uns links und machen im Anschluss einen kleinen Abstecher zu einer kleinen Schutzhütte (4:10 Std; 12,9 Km), die uns mit einer schönen Aussicht erfreut. Ein paar Schritte gehen wir wieder zurück und halten uns dann auf den Weg bergab bis zur Mutter Gottes Kapelle (4:15 Std; 13 Km).

Hinter der Kapelle geht es auf einen Weg, der mit Stufen durchsetzt ist, weiter bergab. An der nächsten Gabelung zweigt nach rechts der Zubringerweg nach Niederspay über Treppen ab. Wir aber wandern weiter geradeaus auf ebenen Weg nach Brey. Schon bald stoßen wir auf eine Straße, die wir nach links queren, um dann in den sich anschließenden schmalen Pfad einzubiegen. Als bald kommen wir zu einer Feldwegkreuzung, die wir passieren und dann weiter geradeaus bergab gehen.